

Geschäftsbericht für das Jahr 2020

Gemeinschaft für soziale Therapie und Pädagogik-Luisenstrasse e.V.

Für 2020 hatte sich unsere Organisation verschiedenste Vereinsziele gesetzt, welche die letzte Mitgliederversammlung im Mai 2020 auf den Weg gebracht und bestätigt hatte. Zum damaligen Zeitpunkt war noch nicht konkret absehbar, wie herausfordernd dieses Jahr bezüglich der Pandemie werden würde und welche hohen Belastungen für Familiensysteme und damit auch für unsere Mitarbeitenden entstehen würden. Es ist nicht hoch genug zu bewerten, wie in dieser Situation alle Kolleg:innen mit hohem Einsatz und ungeachtet der gesundheitlichen Risiken ihre Aufgaben erledigt haben, sich unkompliziert in die digitalen Formen der gemeinsamen Beratungen eingefügt haben und insgesamt einen entlastenden Beitrag in der komplizierten Situation geleistet haben. Der Verein hat diese Leistungen mit der Corona-Sonderzahlung zu Beginn des Jahres 2021 entsprechend gewürdigt.

Ziele für 2020 waren

- Interne Fortbildung Kinderschutz
- Modifizierung der Website
- Anpassung der Raumsituation
- Nachhaltigkeitskonzept vereinbaren und NuN Zertifizierung prüfen
- Personalentwicklung unter diversen Aspekten
- Zeitwertkonten in ihrer Komplexität prüfen
- Intranet nutzbar machen
- Aktualisierung/Anpassung aller Vereinsversicherungen
- Kolleg:innen zielgerichteter bei der Ideenentwicklung/Gremienarbeit/Umsetzung von Fortbildungen unterstützen und Integration der Erkenntnisse in den Arbeitsalltag

Es ist uns unter den schwierigen Bedingungen gelungen viele geplante und fest verankerte Maßnahmen der **Personal- und Teamentwicklung** zu realisieren. So haben alle Zielvereinbarungsgespräche stattgefunden, im Oktober konnte eine mehrtägige Teamklausur in Friedrichswalde durchgeführt werden, zwei Teams haben am Rostocker Spendenlauf teilgenommen. Alle Maßnahmen der (Re-)integration von Mitarbeitenden konnten wie geplant beginnen und lieferten einen optimistischen Ausblick auf positive Effekte für das Team und die inhaltliche Gestaltung und Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit. In langen Phasen fehlender Präsenz in den Teammeetings aufgrund der Pandemiesituation sind sowohl Kleingruppen zum kollegialen Austausch als auch die Einführung von Telefon- und Videokonferenzen erfolgreich umgesetzt worden. Die geplanten Abschlüsse in den Aus- und Fortbildungen der Mitarbeiter:innen sind gelungen, schärfen neben dem persönlichen Profil auch das Angebotsspektrum der Gemeinschaft, die in vielen Fällen diese Maßnahmen kofinanziert. Es ist gelungen die interne Kinderschutzfortbildung zum Thema 8a zu starten und in diesem Zusammenhang einerseits Kooperationsbeziehungen aufzubauen (SOBI, KuKo) bzw. weiter zu entwickeln andererseits einen wesentlichen Schritt im Zusammenhang mit interner **Qualitätsentwicklung** zu absolvieren. Dies war dank des Willens aller beteiligter Institutionen die Fortbildung konsequent auch digital zu realisieren möglich.

Das Thema Nachhaltigkeit ist mittlerweile zu dem geplanten Schwerpunkt gewachsen und nimmt den entsprechenden Stellenwert ein. Es existiert innerhalb des Teams eine engagierte

Gruppe, die sich kontinuierlich mit dem Thema und der Vorbereitung für alle Mitarbeitenden beschäftigt, Themenschwerpunkte in Teamklausuren und Teammeetings setzt und damit einen komplexen Prozess von Entscheidungen, Prinzipien, Beteiligungen unter sozialen, ökonomischen und ökologischen Aspekten moderiert und initiiert. Konkret zeigt sich das z.B. in der Durchführung des Clean-up Tages, konsequenter Mülltrennung und -vermeidung, der Verwendung nachhaltig hergestellter Produkte. Für 2022 ist dann die entsprechende Zertifizierung geplant.

Die Websitemodifikation konnte als Teil der **Öffentlichkeitsarbeit** zum aktuellen Stand umgesetzt werden (Integration ZaunGast, SV), bleibt aber eine permanente Aufgabe. Öffentlichkeitswirksam sind Vertreter:innen der Gemeinschaft in den unterschiedlichsten Gremien der Stadt, in die sie teilweise berufen und gewählt wurden, v.a. auf fachlichem Gebiet die Organisation repräsentieren und auch dafür sorgen, dass der Träger in der Hansestadt eine hohe Wertschätzung und fachliche Anerkennung erfährt. Dies spiegelt auch die kontinuierliche Nachfrage der Fachdienste an das Team wider und findet seinen Niederschlag in einem hohen Grad der Auslastung der vorhandenen Kapazitäten.

Insgesamt wurden in den verschiedenen Maßnahmen der **inhaltlichen pädagogischen Arbeit** durch die MitarbeiterInnen der Gemeinschaft etwa 12900 (2019 – 11340, 2018 – 11446, 2017 – 10737; 2016 – 11368; 2015 - 11911) Stunden geleistet. Damit entwickelte sich die Situation noch einmal weiter im Vergleich zu den vergangenen Jahren, was die Quantität der Leistungen betrifft. Über 9000 Stunden wurden für die Hansestadt Rostock als Hauptauftraggeber geleistet. Mit knapp 3000 Stunden hat sich 2020 der Bereich der Arbeit mit straffälligen Jugendlichen und Erwachsenen als neuer Schwerpunkt im besonderen Maße entwickelt. Gründe dafür liegen einerseits in der Realisierung der etablierten Maßnahmen im TOA und den Behandlungsmaßnahmen (AGT und StaP) im Erwachsenenstrafrecht bzw. geschlossenen Vollzug sowie in der Entwicklung des Angebotes AGB für den Fachdienst Jugendhilfe im Strafrecht für Hansestadt und Landkreis Rostock. Hinzu kommt, dass sich mit dem Landesmodellprojekt ZaunGast ein qualitativ hochwertiges Angebot etabliert hat, dass bundesweit einen hohen Grad an Anerkennung erfährt und vor allem durch das Sozialministerium M-V und durch das Justizministerium sowie den Kooperationspartner JVA Waldeck große Unterstützung erfährt. In diesem Bereich sind für die Perspektive Entwicklungspotenziale in Aussicht gestellt, die einer besonderen Aufmerksamkeit bedürfen, da ggf. die notwendigen personellen Ressourcen entsprechend entwickelt werden müssen.

2020 war ein herausforderndes aber insgesamt positives und erfolgreiches Jahr für die Gemeinschaft. Wir haben weiterhin den Auftrag neben der (Weiter-)Entwicklung unserer pädagogischen Konzepte und deren Umsetzung in der anspruchsvollen Arbeit mit den Klient:innen, Fürsorge für unsere Mitarbeitenden zu tragen und die Gemeinschaft zu einem Ort zu gestalten, der die Voraussetzungen für eine innovative und erfolgreiche pädagogische Arbeit schafft.